

Zur Unterscheidung der Geister Galater 5, 13 – 26 (Übersetzung Wilckens)

- 13 Ihr seid ja doch zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern. Sein in der Freiheit**
- Nur: Sorgt dafür, dass die Freiheit nicht eurer Selbstsucht die Bahn
 freigibt, sondern dient einander in Liebe! **Indikativ**
- Fleisch/Selbstsucht ↔ Liebe**
- 14 Denn das ganze Gesetz hat in dem einen Gebot seine Erfüllung:
 LIEBE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST!
- 15 Doch wenn ihr euch gegenseitig beißt und fresset, dann seht nur zu,
 16 dass ihr nicht einer vom anderen aufgefressen werdet!
- 17 Ich sage euch: Führt euren Wandel im Geist, so werdet ihr nicht
 18 vollführen, was eure Selbstsucht (euer Fleisch) begehrt.
- 17 Denn was eure Selbstsucht begehrt, das ist dem Geist (Gottes) zuwider, **Fleisch ↔ Geist**
 und was der Geist begehrt, der Selbstsucht.
 Beide liegen im Streit gegeneinander,
 so dass ihr nicht tut, was ihr tun wollt.
- 18 Aber wenn ihr euch vom Geist führen lasst,
 seid ihr nicht unter der Herrschaft des Gesetzes. **Gesetz ↔ Geist**
- 19 Welches die *Werke der Selbstsucht* sind, ist ja offenkundig, nämlich:
 Unzucht, unsaubere Dinge, Zuchtlosigkeit, **3 Sexuelle Laster**
- 20 Götzendienst, Zauberei, **2 Gottesdienst verkehren**
 Feindschaften, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Intrigen,
 Zwistigkeiten, Parteiungen, Neid, **8 Gemeinschaft schädigen**
- 21 Trunkenheit, Gelage und was dergleichen mehr ist. **2 Genusssucht**
 Vor alledem warne ich euch, wie ich es schon vorher getan habe:
 Wer derlei Dinge tut, wird das Reich Gottes nicht erben.
- 22 Die *Frucht des Geistes* dagegen ist
 Liebe, Freude, Friede, Langmut, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, **was zusammenführt**
- 23 Freundlichkeit, Selbstzucht. **verbindet, Frucht bringt**
 Derlei Dinge haben das Gesetz nicht gegen sich.
- 24 Die zu Christus gehören, haben ihre Selbstsucht mit all ihren
 Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen.
- 25 **Wenn wir also im Geist leben,** **Ausrichtung auf Geist**
so wollen wir uns auch nach dem Geist richten! **Imperativ**

Erklärungen zu Gal 5,13-24

Am Anfang und Schluss des Textes – Vers 13 und Vers 25 – steht jeweils eine spannungsvolle Aussage:

Sein → Sollen

Zur Freiheit befreit sollt ihr frei bleiben.

Aus dem Geist lebend sollt ihr dem Geist folgen.

Das neue Sein also braucht Bewahrung durch entsprechendes Handeln.

Man hat es nicht als Besitz; es kann verloren gehen.

V. 13

dem „Fleisch“ (= Selbstsucht) die Bahn geben ↔ einander in Liebe dienen
(es „laufen“ lassen) ↔ (bewusst tun)

V. 16 – 18:

Selbstsucht (Egoismus) und Geist stehen sich wie Personen feindlich gegenüber.

Das Kampffeld zwischen beiden ist der Mensch.

Die Entscheidungen fallen im Tun des Menschen und sind für ihn entscheidend, wer nämlich von beiden die Oberhand behält

Wer nicht der Selbstsucht (und damit der Unfreiheit, der Versklavung, dem „Gesetz“) verfallen will, muss sich dem Geist anvertrauen.

Anmerkung: „Gesetz“ versteht Paulus hier (und auch sonst häufig) sehr negativ:

Es ist eine Macht, es ist wie ein Zuchtmeister, der kontrolliert, ob ich alles richtig mache und mich bedroht, wenn ich es übertrete: Wenn du nicht, dann aber...

Da jeder das Gesetz auch einmal übertritt, ist er nach diesem Verständnis schuldig.

Und aus Schuld kann ich mich nicht selbst befreien.

Man muss bei diesem einseitigen Gesetzesverständnis des Paulus immer auch berücksichtigen, dass es bei ihm einen konkreten Lebenshintergrund hat:

das Gesetz, dessen Erfüllung er vor seiner Bekehrung so absolut gesucht hat, hat ihm selbst nicht zum Heil verholfen.

Welche Folgen die eine oder andere Lebensweise hat, verdeutlicht Paulus des Öfteren.

Lasterkataloge: Röm 1,19-31; 1 Kor 5,10f; 6,9f; 2 Kor 12,20f

Liebestaten („Tugendkatalog“): 1 Kor 13,4-6.

V. 19-21: Werke des „Fleisches“ (der Selbstsucht, des Egoismus, Mehrzahl!):

was in Vielzahl von Auseinanderdriftendem führt, was spaltet

was eigene Leistung bewirkt und ansammelt, aufrechnet...

Gliederung:

Drei sexuelle Laster (im wörtlichen Sinn vom „Fleisch“ ausgehend)

Zwei Laster, durch die der Gottesdienst in sein Gegenteil verkehrt wird

Acht Laster, die das Gemeinschaftsleben zerstören

Zwei Bezeichnungen von Genußsucht

U. ä. mehr: zeigt, dass das nur eine Beispiel-Reihe ist, die beliebig fortzusetzen wäre (z.B. Röm 1,29: Habsucht)

V. 22: Frucht des Geistes (Einzahl!):

Was einander stärkt, was zusammenführt zu einem Ganzen, was Frucht bringt; eher unauffällige Verhaltensweisen

V. 23: Entweder ist das Gesetz gemeint

- als Übereinstimmung mit dem Willen Gottes

- oder aber (was bei Paulus von seinen sonstigen Deutungen eher zu vermuten ist)

wieder negativ in dem Sinn, dass der Mensch durch das Tun der Liebe der Machtsphäre des Gesetzes entronnen ist und seinen Einfluss überwunden hat. Dann ist der Kampf in ihm auch überwunden.

V. 26 zeigt,

dass bei den Galatern Sein und Verhalten noch nicht so übereinstimmen.

Da ist noch Geltungsdrang, Rechthaberei, Unversöhnlichkeit und Neid.

Anneliese Hecht